Donnerstag, 18. September 2025, Isenhagener Kreisblatt / Lokales

Der nächste Schritt ist getan

Sportheim-Neubau in Wesendorf: Zeitkapsel bei Grundsteinlegung eingemauert

Am Dienstagnachmittag fand in Wesendorf die Grundsteinlegung für das neue Sportheim statt. Im Beisein von Vertretern des Gemeinderates sowie des WSC und Hinnerk Behn vom Architekturbüro hat Bürgermeister Holger Schulz die Zeitkapsel eingemauert. © Carola Hussak

Wesendorf – Mit der Grundsteinlegung am Dienstagnachmittag im Beisein von Vertretern aus Gemeinderat und Wesendorfer Sport Club (WSC) wurde die Zeitkapsel von Bürgermeister Holger Schulz eingemauert. In ihr befinden sich die IK-Ausgabe, Kleingeld, Entwurfspläne und Fotos vom Bürgermeister und dem WSC-Vorstand. Damit ist der nächste Schritt in Sachen Sportheim-Neubau getan. Die Kosten belaufen sich auf rund 2,3 Millionen Euro. Bevor jedoch bei Bratwurst und Getränken ins Gespräch gekommen wurde, blickte Schulz noch einmal zurück.

So hat der schlechte bauliche Zustand des alten Sportheims den WSC bereits seit geraumer Zeit beschäftigt. Als dieser dann im März 2019 bei der Gemeinde einen Antrag auf finanzielle Unterstützung bei der Sanierung und Modernisierung des Sanitärbereichs gestellt hat, haben die Planungen begonnen.

Neubau statt Sanierung

Nachdem im Mai 2020 ein Planungsbüro beauftragt wurde, folgten, so Schulz, vielfältige Überlegungen zur Sanierung. „Maßgeblich war jedoch, dass erhebliche Feuchtigkeitsschäden vorlagen. Vor diesem Hintergrund wurde ein Wirtschaftlichkeitsvergleich angestellt“, rief der Bürgermeister noch ein-

mal in Erinnerung. Schnell habe festgestanden, dass ein Neubau günstiger sei als eine Sanierung. Die Entscheidung für einen Neubau ist im März 2022 gefallen. Da der alte Bau wegen des laufenden Betriebs erst abgerissen werden kann, wenn der Neubau steht, ist die Entscheidung gefallen, den Neubau an der westlichen Seite zwischen altem Sportheim und dem Gartenweg zu errichten.

Im Juni 2022 folgten dann die Ausschreibungen für die zu vergebenen Architektenleistungen. Den Zuschlag erhielt das Architekturbüro Fischer-Martens-Behn. Gleichzeitig wurde ein Arbeitskreis gebildet, dem Vertreter des Gemeinderates angehören, der gemeinsam mit dem WSC die Maßnahme begleitet.

„Obwohl die hohen Kosten zunächst kritisch bewertet wurden, stießen die Planungen des Neubaus auf Wohlwollen des Gemeinderates“, berichtete Schulz. Die Grundfläche sei gleichgeblieben, nur dass der Neubau jetzt eingeschossig ist und eine größere Terrasse bekommt. Überrascht zeigte sich der Bürgermeister, dass seitens des Landkreises die Baugenehmigung relativ schnell vorlag, sodass mit den Ausschreibungen für die ersten Gewerke –Bodenarbeiten und Rohbau – begonnen werden konnte. Baubeginn war vor wenigen Wochen.

„Wir freuen uns über den Neubau. Für uns wird es dann interessant, wenn es um den Innenausbau geht“, merkte WSC-Vorsitzender Stefan Müller an. Daran wird sich der WSC mit Eigenleistungen einbringen. Während sich Schulz optimistisch zeigte, dem WSC das neue Sportheim dann zur nächsten Spielsaison übergeben zu können, hegte Müller dann doch eher Zweifel, dass dieses Ziel zu schaffen sei. „Dafür, dass wir eigentlich nur die Sanitäranlagen modernisiert werden sollten, ist der Sportheimneubau zu einem der bisher größten Bauprojekte der Gemeinde geworden“, ist der Vorsitzende beeindruckt.

CAROLA HUSSAK